

Pädagogisches Begleitmaterial

Laut Projektantrag wurde vom Projektträger eine Unterrichtsbroschüre für alle TeilnehmerInnen (PädagogInnen und SchülerInnen) erstellt. Die 24-seitige Broschüre im jugendgerechten Stil gibt Auskunft über das Projekt allgemein, vermittelt journalistische und technische Grundlagen und gibt Tipps zur Produktion einer Radiosendung. Die SchülerInnen nutzten das Buch als Fachbuch „Radio“, so wie sie im Schulalltag ein „Mathe-„ oder „Geschichtsbuch“ verwenden.

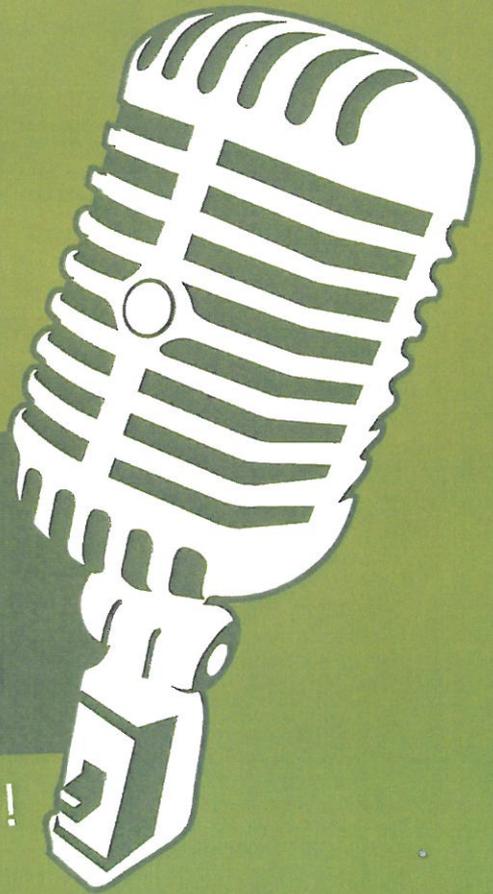


Den „Radio Guide“ (DIN A 5) erhielten alle teilnehmenden SchülerInnen zu Beginn der Radioarbeit Foto © osradio 104,8 eV

RAUM OS
RADIO-UMWELTREPORTER

RADIO GUIDE

Startklar für Umwelt und Beruf!



Das osradio 104,8 Umweltradioprojekt für die Region Osnabrück

osradio^{104,8}

INHALT

- 03 Einleitung
- 04 | 05 Über uns
- 06 | 07 Produktion einer Radiosendung
- 08 | 09 Sendeformate im Hörfunk
- 10 Moderation
- 11 Gebauter Beitrag · BmE
- 12 | 13 Interview
- 14 | 15 Umfrage · Hallo, was halten sie von ...?
- 16 | 17 Texten · Schreiben für's Hören
- 18 | 19 0-Töne und Atmo
- 20 | 21 Digitaler Schnitt
- 22 | 23 Vokabelkurs

EINLEITUNG

Liebe Schülerinnen und Schüler,

ein Interview führen, eine Sendung moderieren, interessante Leute kennen lernen, hinter die Kulissen von Firmen schauen, spannende Geschichten erzählen, sich selbst und Freunde im Radio hören, „Radiomachen“ heißt zunächst einmal richtig viel Spaß haben!

Und wir freuen uns, dass ihr Lust habt, selbst das Mikro in die Hand zu nehmen. Damit bei der Vorbereitung und der Produktion eurer Sendungen alles klappt, haben wir viele Tipps und Tricks in diesem Magazin zusammengestellt. Wenn ihr euch an diesen Fahrplan haltet, kann beim „Radiomachen“ nichts schief gehen.

Das Magazin ist so aufgebaut, dass euch innerhalb des jeweiligen Themas Schritt für Schritt erklärt wird, wie es funktioniert.

Viel Spaß beim Radiomachen
wünscht das Team

RAUM OS
RADIO-UMWELTREPORTER

Falls euch im Laufe der Radioproduktionen neue Fragen einfallen, für die noch keine Tipps vorhanden sind, spricht uns an oder mailt uns.

ÜBER UNS

RAUM OS - Radio Umweltreporter Osnabrück ist ein Umweltmedienprojekt vom regionalen Hörfunksender osradio 104,8. Schülerinnen und Schüler der Region Osnabrück arbeiten Themen der Nachhaltigkeit auf und setzen diese innerhalb einer **RAUM OS-AG** an ihrer Schule für das Medium Radio um. Die Radiosendungen werden im Anschluss bei osradio 104,8 ausgestrahlt. Außerdem werden alle Radiobeiträge auf die Internetseite des Projekts gestellt und können dort angehört und heruntergeladen werden.
www.raum-os.de

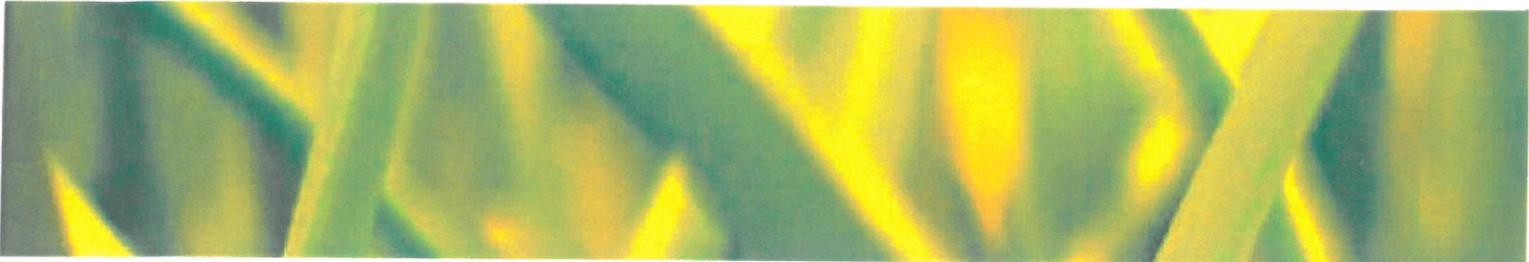
Persönliche Kontakte zu Unternehmen der Region sollen berufliche Chancen steigern.

Die Jugendlichen durchlaufen zunächst vier Umweltworkshops, um das Radiomachen zu erlernen und einen Bezug zu Umwelt und Natur zu bekommen. Daran anschließend recherchieren sie in regionalen Projektpartner-Firmen und berichten über Themen in jeweils eigenen Radiosendungen.

RAUM OS fördert bei teilnehmenden Jugendlichen das Bewusstsein für Themen der Nachhaltigkeit und den Einsatz für soziale Belange.

Außerdem lernen sie Nachhaltigkeitsstrategien der Projektpartnerfirmen und deren unternehmenstrategische Umweltkommunikation kennen. Darüber hinaus soll Sprach- und Medienkompetenz, sowie Teamfähigkeit der Jugendlichen durch die Teilnahme gesteigert werden. Persönliche Kontakte zu Unternehmen der Region sollen berufliche Chancen erhöhen.

RAUM OS will ein Netzwerk aufbauen. Dieses wird neben dem Wissen über und dem Bewusstsein für ökologisch-nachhaltige Wirtschaftsaspekte auch praktische Vorteile für die Schüler bei anstehender Berufswahl und Ausbildungsplatzsuche schaffen.



RAUM OS will bei Jugendlichen die Motivation und die Kompetenz zu eigenverantwortlichem und nachhaltigem Handeln in den Bereichen Ökologie, Soziales und Naturwissenschaften fördern. Dies geschieht durch eine handlungsorientierte, praktische und mediale Auseinandersetzung mit Themen aus diesem Bereich.



Sprach- und
Medienkom-
petenz fördern



Mit Abschluss der Teilnahme am Medienprojekt **RAUM OS** erhalten alle Reporter zur beruflichen Chancenverbesserung ein Medienzertifikat, das ihnen ihre Tätigkeit als **RAUM OS**-Teilnehmer bescheinigt und die erworbenen Kompetenzen, Lernprozesse und Schlüsselqualifikationen klar definiert.

Unterstützt wird das zweijährige Projekt von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt DBU und der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung.

PRODUKTION EINER RADIOSENDUNG*

A Radio umgibt uns jeden Tag überall: Wir hören es morgens beim Frühstück, zwischendurch während der Autofahrt oder auch als Live-Stream im Internet. Und schnell denkt man „Das klingt ja einfach! Die Moderatoren machen ihren Job total locker und die Reporter berichten scheinbar „mal eben so“ von tollen Events.“ Doch in jeder Sendung steckt intensive Planung und gute Teamarbeit. Denn jedes Redaktionsteam macht sich vor der Radiosendung Gedanken über folgende Arbeitsschritte:

01

Thema und Form: Über was oder wen wollen wir in welcher Form berichten?

02

Los geht's: Welche Beiträge produzieren wir, um über das Thema zu berichten? Welche Interviewpartner und Experten können wir fragen? Wer übernimmt im Team welche Aufgabe und bis wann ist diese zuverlässig erledigt?

03

Recherche: Informationen sammeln, z.B. aus Internet, Büchern, Zeitungen und durch Gespräche mit Experten.

* gilt auch bei Planung von Interview/BmE



Interviewplanung: Interviewfragen entwickeln, dabei an das Ziel und die Hörergruppe denken.

04

0-Töne einholen: Interviews führen.

Dabei ist eine gute Vorbereitung wichtig – in vielen Fällen gibt es nur eine Chance zur Aufnahme. Während der Aufnahme zuhören und bei Fragen nachhaken.

05

Materialauswahl / digitaler Schnitt: Interview anhören, 0-Töne auswählen und digital schneiden. Darauf achten: Was ist wichtig? Was will ich den Zuhörern sagen?

06

Texten: Reportertexte passend zu den ausgewählten 0-Tönen texten.

07

Moderation: Moderationen texten, dabei auf den „roten Faden“ achten.

08

Musikauswahl: Auf Zielgruppe, Stimmung und Thema achten. Also bei einem traurigem Thema nicht gerade ein fröhliches Partylied im Anschluss an den Beitrag spielen.

09

Sendeablaufplan festlegen: Alle Moderationen, Beiträge und Musik in richtige Reihenfolge bringen.

10

Montage: Zusammenbau der einzelnen Bausteine (Jingle, Moderationen, Interviews, Musik ...).

11

Ausstrahlung der fertigen Radiosendung.

12

SENDEFORMATE IM HÖRFUNK

Bekanntestes Format ist die Magazinsendung.

Im Radio gibt es verschiedene Darstellungs- und Sendeformen. Bekanntestes Format ist die Magazinsendung. Eine Magazinsendung enthält verschiedene Bausteine, die einzeln (vor-)produziert werden: Jingle /Erkennungsmelodie des Magazins, verschiedene Interviews, gebaute Beiträge, Umfragen, Reportagen, Nachrichten, Kommentare und Musik. Der Moderator führt den Hörer durch das Magazin und verbindet die Bausteine inhaltlich miteinander.

Beispiel für den Start eines RAUM OS-Magazins

RAUM OS-Jingle – Die Magazinsendung startet ...

Moderation: „Hallo bei RAUM OS direkt von der Wilhelm-Busch-Schule aus Hunteburg. Wir sind Daniel und Katharina und bei uns dreht sich heute alles um die geplante Biogasanlage im Dorf. Wir haben mit Experten über den Neubau gesprochen und alle Fakten für euch zusammengestellt. Jetzt starten wir mit Musik. Hier kommen die Black Eyed Peas, viel Spaß.“

Senden eines Musiktitels

Moderation: „Hallo zurück bei RAUM OS, wir sind die Umweltreporter aus Hunteburg. Bei uns im Dorf wird seit Monaten ein Thema heftig diskutiert: der Neubau einer Biogasanlage. Es wäre die fünfte Anlage bei uns und da stellen sich viele Leute die Frage, ob wir diese Gasanlage brauchen oder nicht. Nicht jeder ist darüber begeistert – wie Anna und Mike in ihrer Umfrage erfahren haben.“

Senden der Umfrage



Moderation: „Vielen stinkt der geplante Bau also gewaltig. Wie so eine Biogasanlage überhaupt funktioniert und was dort hergestellt wird, hat uns Ralf Meier, Geschäftsführer der Biogas Meier GmbH, erklärt. Das Interview führten Lina und Gülcan.“

Senden des Interviews

Moderation: „Ok, so funktioniert also eine Biogasanlage. Man erzeugt damit Energie. Leider stinkt das aber vielen Bürgern gewaltig – im wahrsten Sinne des Wortes. Ihr hört RAUM OS und nach David Guetta geht es hier weiter mit der Stellungnahme des Bürgermeisters zum Thema Biogas.“

Senden eines Musiktitels

Und so weiter ... bis unsere Sendezeit von 55 Minuten gefüllt ist!

MODERATION

Die Moderatoren sind die „Stars“ der Sendung, weil sie es sind, die uns durch den Tag begleiten. So ist z.B. der Moderator des Morgenmagazins täglicher Gast am Frühstückstisch und gehört damit schon (fast) zur Familie. Aufgabe des Moderators ist es, den Zuhörer durch die Sendung oder die „Radio-Show“ zu führen und mit den Zuhörern „zu sprechen“.

Moderatoren haben vielseitige Aufgaben:

- Als Moderator gebt ihr der Radiosendung „euer Gesicht“ und damit ein bestimmtes Profil. Außerdem transportiert ihr mit der Stimme auch Emotionen: Trauer, Wut, Langeweile, Fröhlichkeit, Stress, etc.. Negative Stimmungen sollte man euch als Moderator möglichst nicht anmerken.
- Als Moderator müsst ihr die Zuhörer journalistisch „sauber“ informieren und unterhalten.
- Durch An- und Abmoderationen der einzelnen Sendebausteine (Interviews, Beiträge, Umfragen) verbindet ihr diese miteinander.

TIPP

Stellt euch einen Hörer „draußen“ am Radio vor und genau DIESEN Hörer sprecht ihr dann mit eurer Moderation an. Lest euch die Moderationstexte vor der Sendung laut vor. So erkennt ihr Stolperfallen oder merkt, wenn Sätze nicht verständlich sind.

Specht möglichst viel frei – also ohne Texte abzulesen. Eine gute Stimme ist sehr wichtig für eine gute Moderation, Sprecherzieher können helfen, wenn man kein Naturtalent ist.

Lächeln beim Reden ...!

GEBAUTER BEITRAG

BmE

Ihr könnt ein Interview schneiden und senden oder es vorher zu einem gebauten Beitrag weiter verarbeiten. Der „gebauter Beitrag“ ist typisch für den Hörfunk. Er wird aus verschiedenen Teilen „zusammengebaut“, nämlich aus Reportertexten und kurzen O-Tönen.

Gebaute Beiträge sind maximal drei Minuten lang und werden auch als BmE (Beitrag mit Einspielungen) oder BmO (Beitrag mit Originaltönen) bezeichnet. O-Töne setzt ihr als wörtliche „Zitate“ in den BmE ein. Alle Bausteine könnt ihr mit Musik oder passenden Geräuschen abrunden. Der gebaute Beitrag wird vom Moderator anmoderiert. Im besten Fall macht die Moderation neugierig auf's Zuhören und schafft so den ersten Spannungsbogen. Der gesprochene Reportertext leitet jeweils von O-Ton zu O-Ton und erklärt auch kurz, wer den O-Ton gesprochen hat. Der O-Ton hat die Funktion eines gesprochenen Zitats und belebt den gebauten Beitrag. Man kann auch Teile dieses Zitats in den darauf folgenden Reportertext übernehmen und so schwierige Textpassagen für den Hörer wiederholen und verdeutlichen.

Aufbaubeispiel

**REPORTERTEXT ▶ 1. O-TON ▶ REPORTERTEXT
▶ 2. O-TON ▶ REPORTERTEXT ▶ 3. O-TON**

Die O-Töne sind zwischen 20 - 25 Sekunden lang.

Einen Erzählbogen spannen! Also einen spannenden Einstieg finden (kann auch Musik, O-Ton oder Geräusch sein), beim Erzählen der Geschichte immer wieder Bilder im Kopf schaffen und auf „roten Faden“ innerhalb der einzelnen Bausteine achten.

TIPP

INTERVIEW

WIESO, WESHALB, WARUM ...?

Bei einem Interview befragen Reporter Menschen/Experten, um Informationen zu erhalten. Dabei geht es um ein vorher festgelegtes und gut recherchiertes Thema.

Erste Überlegungen:

Was wollen wir erfahren?
Worum geht es?

Wer kann beim Thema weiterhelfen?
Wer ist Experte auf dem Gebiet?

W-Fragen sind eine journalistische Hilfe.

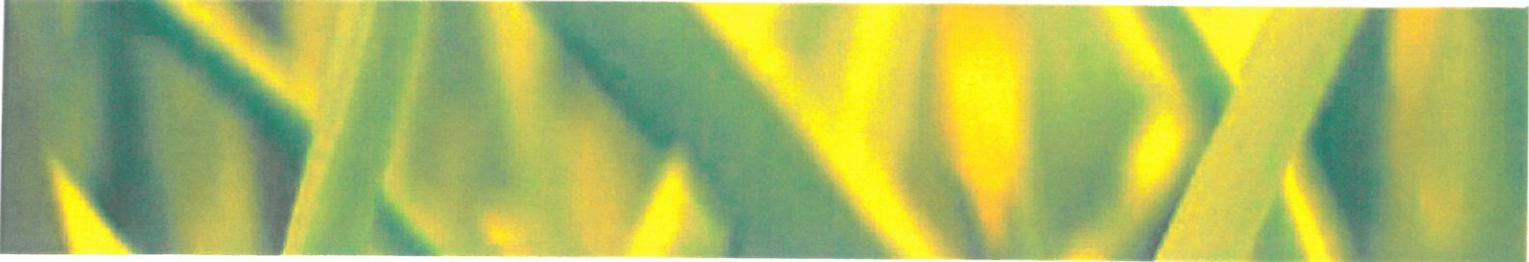
Danach plant ihr die Interviewfragen. W-Fragen sind eine journalistische Hilfe, damit beim Interview kein wichtiger Aspekt vergessen wird. Auch kann bei W-Fragen der Befragte nicht einfach mit „Ja“ oder „Nein“ antworten!

Wer spricht oder handelt?
Wo ist etwas passiert?
Wann war das?
Was ist genau passiert?
Warum ist es passiert?

Wichtig:

Aufnahmegerät testen.

Gute Atmosphäre schaffen und dem Interviewpartner kurz erklären, worum es im Interview gehen wird.



Fragen vorher nicht zeigen, das nimmt die Spannung aus dem Interview.

Kurze und klar formulierte Fragen stellen.

Laut und deutlich sprechen.

Keine Fremdwörter verwenden.

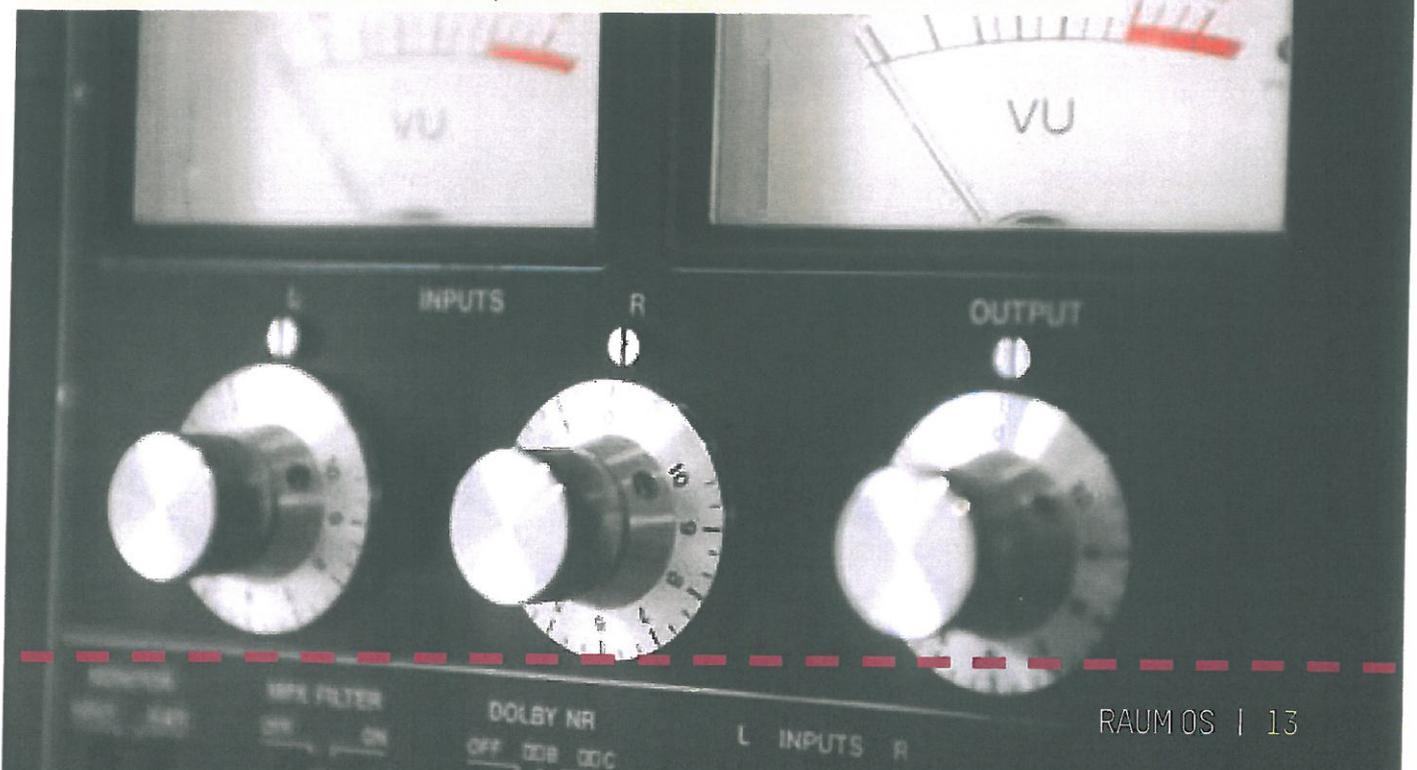
Versteht man die Antwort inhaltlich oder akustisch nicht – nachfragen.

Während der Interviewpartner spricht, nicht selbst in die Aufnahme sprechen. Auch nicht „Ja“ oder „Hm“ sagen!

Den Gesprächspartner ausreden lassen und aufmerksam zuhören.

Dem Interviewpartner Gelegenheit für ein Schlusswort geben.

Nach dem Interview für das Gespräch bedanken.



UMFRAGE

HALLO, WAS HALTEN SIE VON ...?

„Hallo, sagen Sie mir doch bitte mal für osradio 104,8 was Sie von Umfragen auf der Straße halten?“ so könnte die Frage für eine Umfrage lauten. Bei einer Umfrage holt ihr viele verschiedene Meinungen von Passanten zu einer Frage ein. Sie ist nur maximal 30 Sekunden lang.

Sie sollte witzig oder auch mal frech sein.

Mit einer Umfrage könnt ihr gut in ein Sendethema einführen und gleichzeitig Interesse und Neugier beim Radiohörer wecken.

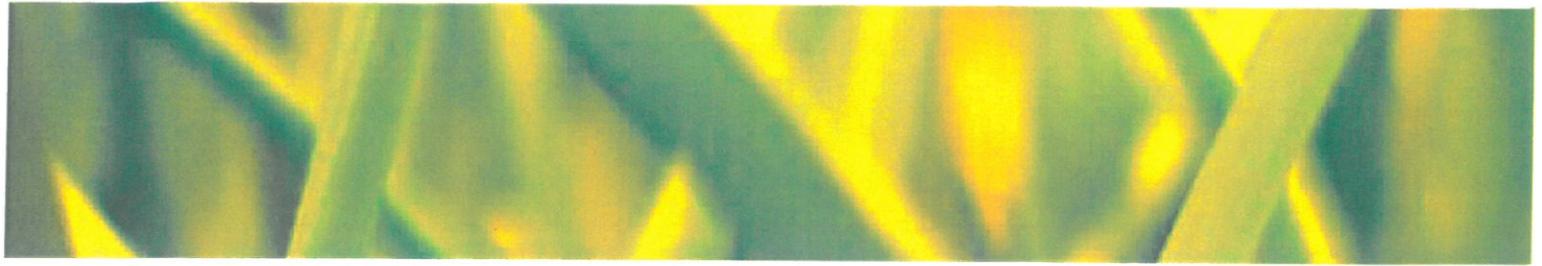
Also passt die Frage „Was würden Sie denn machen, wenn Sie Bundeskanzler wären?“ gut zum Thema Bundestagswahl. Eine Umfrage ist Unterhaltung, d.h. sie sollte witzig oder auch mal frech sein und die Meinung der Bevölkerung widerspiegeln. Allerdings ist eine Umfrage natürlich nicht repräsentativ, da sie nur ein kleines Meinungsbild zeigt.

So klappt eure Umfrage:

Überlegt euch eine kurze Frage, die zum Sendethema passt. Testet die Frage vorab im Team und findet so heraus, ob sie „funktionieren“ wird.

Macht die Umfrage an einem Ort, an dem ihr möglichst viele Leute befragen könnt, z.B. in der Stadt.

Erklärt kurz freundlich worum es geht und dann fragt los ...!
Hört zu, schweigt und hakt bei interessanten Antworten während der Aufnahme nach.



Umfrage:
Leute unter-
schiedlichen
Alters
befragen



Produziert eine „bunte Mischung“. Also befragt Frauen, Männer, Kinder, Alte und Junge.

Tipps für den Schnitt der Umfrage:

Legt Pro und Contra-Antworten direkt hintereinander, so klingt die Umfrage interessant.

Nehmt immer ungefähr gleich lange Antworten, schneidet sie zur Not zurecht.

Wählt nur gut verständliche und aussagekräftige Antworten aus.

TEXTEN

SCHREIBEN FÜR'S HÖREN

Im Radio bringt man Themen auf den Punkt! Ohne viele Fremdwörter oder komplizierte Sätze. Also bringt die wichtigste Information zu Beginn des Satzes. Außerdem beschreibt bitte ganz genau, was ihr seht. Auch Geräusche, die plötzlich während eines Interviews auftauchen, müsst ihr kurz erklären. So bekommt der Hörer am Radio eine genaue Vorstellung von der Situation.

TIPP

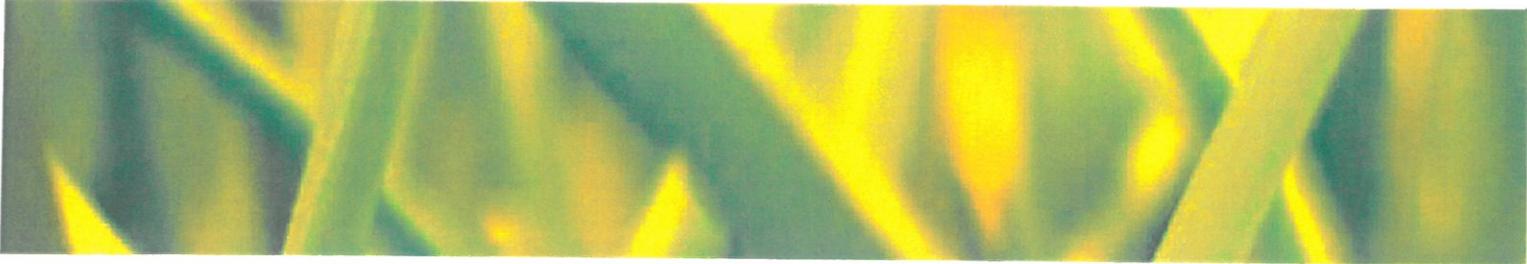
Kino im Kopf: „Ich stehe live im Stadion des VFL Osnabrück. Hier beginnt gleich das Pokalendspiel gegen den 1.FC Bayern München. Die Tribüne glänzt in der Abendsonne. Rund 13.000 Fans stimmen sich auf das Spiel ein. Alle fragen sich: „Wie wird sich der VFL Osnabrück heute Abend gegen die Bayern schlagen?“

Findet einen interessanten Einstieg, denn die ersten Sekunden entscheiden, ob der Hörer „dran bleibt“. Kleine Hilfe: Im Hier und Jetzt beginnen, das schafft Nähe zum Hörer. Überlegt immer: „Was würde euch selbst interessieren?“

***Wenn möglich,
immer in der
Gegenwart
schreiben.***

Für Nachrichten, Beiträge und Reportagen gilt: Wenn möglich, immer in der Gegenwart schreiben.

Benutzt so wenige Fremdwörter und Zahlen, wie möglich! Besser: Vergleiche schaffen oder Zahlen auf- oder abrunden. Z.B. „Rund 1/4 aller Schüler findet Hausaufgaben überflüssig“ ist besser als „23,6% der Schüler finden Hausaufgaben ineffektiv“. Über Vergleiche macht ihr Zahlen vorstellbar, z.B. „Ich stehe hier auf einem Maisfeld bei Bad Iburg, etwa so groß wie zehn Fußballfelder...“



Baut die Texte logisch auf. Zu viele Informationen und Sachverhalte verwirren den Hörer.

Bei Auswahl und Strukturierung des Textes helfen die sogenannten W-Fragen: Wer spricht? Was ist passiert? Wo ist es passiert? Warum ist es passiert? Wann war das? Wie genau lief es ab?

TIPP

Bildet kurze Sätze (max. 13 Wörter). Tipp: Sätze vorher als Gedankenschritte aufschreiben und dabei immer eine Information nach der anderen geben. Möglichst nur eine Information pro Satz. Textet so, als würdet ihr die Geschichte einem guten Freund oder einer Freundin erzählen.

Stellt Verben nach vorne in den Satz, da das Verb den Satz bestimmen soll. Z.B. „Der Bürgermeister erklärte heute, dass es ab sofort mehr Ferien in der Region Osnabrück gibt“ klingt besser als „Der Bürgermeister hat eine Erklärung zur Feriensituation der Region Osnabrück abgegeben“.

Wichtig:

Quellen nennen, wenn zitiert wurde. Vor der Aufnahme/ vor dem Einsprechen des Textes in's Mikro: Den fertigen Text am besten in großer Schrift ausdrucken und mindestens einmal laut vorlesen. So entdeckt ihr schwierige Textstellen oder Wörter sofort und könnt diese ändern. Die Betonung liegt innerhalb eines Satzes immer nur auf einem Wort, also auf dem entscheidenden Wort!

0-TÖNE UND ATMO

Als 0-Töne bezeichnen Journalisten Original-Töne, die in einem Interview aufgezeichnet wurden. 0-Töne sind gesprochene Zitate. Meist werden 0-Töne bei Pressekonferenzen oder während eines Interviews aufgezeichnet.

Sprecht während der Aufnahme nicht in die „0-Töne“ hinein.

0-Töne im Interview einholen

Jedes Interview ist nur so gut wie seine Vorbereitung. Und auch während des Interviews gibt es aus technischer Sicht einige Punkte, die ihr beachten müsst:

- Legt das Mikro nicht auf dem Tisch ab, sondern haltet es in der Hand! So bekommt ihr Kontakt zum Interviewpartner und signalisiert durch Hinhalten des Mikros „Bitte weitersprechen!“ oder durch Wegziehen des Mikros „Danke, das reicht mir an 0-Ton.“.



Aufnahmegerät:
ZOOM H4, mobiler
Digitalrecorder

- Schafft eine angenehme Atmosphäre, denn euer Interviewpartner ist vielleicht aufgeregt oder nervös. Erklärt vorher kurz worum es im Interview gehen wird, behaltet aber die Interviewfragen für Euch.
- Sprecht während der Aufnahme nicht in die „0-Töne“ hinein.

Atmo und Geräusche

Atmo ist die Abkürzung für Atmosphäre. Passende Atmo und Geräusche machen den Beitrag interessant oder das Interview lebendig. Die Atmo eines Hallenbads ergänzt z.B. das Interview mit dem Schwimmmeister, weil dadurch der Hörer ein „Bild vom Geschehen“ bekommt.



*Tonmischung:
Die Atmo
einspielen*



Geräusche sind einzelne Teile der Atmo. So ist ein im Hintergrund bellender Hund Teil der Atmo. Setzt ihr das Bellen des Hundes gezielt als Geräusch ein, dann erzielt es eine andere, nämlich stärkere Wirkung.

Das Mikro mal laufen lassen, also vor dem Interview 30-60 Sekunden Atmo des Aufnahmeortes aufnehmen. Diese Atmo könnt ihr später bei der Montage des Beitrags einbauen.

TIPP

DIGITALER SCHNITT

Erst durch den digitalen Schnitt – also die Nachbearbeitung der O-Töne – wird eure Aufnahme zu einem fertigen Radiobeitrag. Alle vorproduzierten Interviews, Umfragen, etc. werden im Hörfunk digital bearbeitet, d.h. im Fachausdruck „geschnitten“. Mit einer Schnitt-Software könnt ihr aus euren Aufnahmen das heraus-schneiden, was ihr nicht mehr braucht. Auch Versprecher, die eigenen Fragen, Pausen, „Ähs“ oder „Öhs“ könnt ihr ganz einfach löschen.

Das ausgewählte Material übertragt ihr vom digitalen Aufnahme-gerät direkt auf PC oder Laptop. Für den digitalen Schnitt findet ihr im Internet kostenlose Software, z.B. die Software Audacity*.

Bevor ihr mit dem digitalen Schnitt beginnt, hört ihr euch das aufgenommene Material genau an und sortiert mit Zettel und Stift welche Passagen der O-Töne in Frage kommen. Durch die Notizen verschafft ihr euch einen Überblick über die aufgenommenen Töne.

*Download: <http://www.audacity.sourceforge.net> (Software) <http://www.vimeo.com/album/45014> (Vidco)

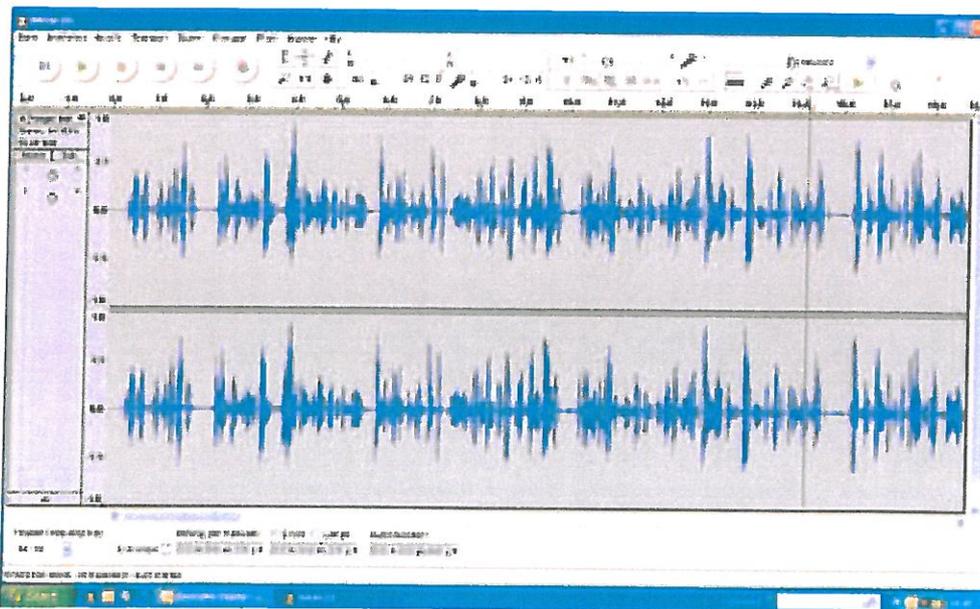
TIPP

Die Zuhörer sollen natürlich nicht merken, dass eine Aufnahme nachbearbeitet wurde. Also müsst ihr behutsam vorgehen und mit einem guten „Ohr“ schneiden. Weitere Tipps dazu sind:

- Nicht zu viel Material aufnehmen, d.h. gezielte Interviewfragen stellen.
- Erst Grobschnitt machen, d.h. „Platz“ vor und nach dem ausgewählten O-Ton lassen. Beim Feinschnitt immer vor dem ersten Wort im Satz den Schnitt ansetzen, „Atmer“ besser hinten am Satzende stehen lassen.

- Wegen der Stimmkurve möglichst vollständige Sätze verwenden.
- Unterschiedliche Lautstärken anpassen.
- Behutsam ein- und ausfaden.
- Wenn möglich, 0-Ton nicht mitten im Satz schneiden, da eure Stimmkurve dann unten ist.

Ist die Tonspur mit dem Interview oder dem Text dann fertig, könnt ihr evtl. noch Musik und Atmo(sphäre) in eine neue Sprachspur in's Schnittsystem legen. Auch Effekte können ausgesucht werden: „Pitchen“ ermöglicht das schnellere oder langsamere Abspielen der produzierten „Bausteine“.



Software:
Audioeditor
Audacity



Im letzten Schritt speichert ihr euren fertigen Sendebbeitrag auf dem PC im MP3-Format. Jetzt könnt ihr alles auf CD brennen, die MP3 auf den Player ziehen, oder den Beitrag auf einer Website veröffentlichen.

VOKABELN

An-/ Abmoderation:

Der Moderator erklärt in der Anmoderation worum es in dem Beitrag geht und wer mit wem spricht. Es soll Lust auf's Zuhören machen und Neugier wecken.

In der Abmoderation erklärt der Moderator wer den Beitrag produziert hat und wie es in der Sendung weiter geht.

Atmo/ Atmosphäre:

Geräusche, die eine Szene untermalen. Dadurch wird ein Beitrag lebendiger, der Hörer bekommt einen Eindruck vom Ort des Geschehens (z.B. Bahnhof) oder dem sozialen Umfeld (z.B. Straßenlärm). Die Atmo läuft im Hintergrund, kann auch zu Beginn eines Beitrags stehen.

Bett:

Musikbett, kann unter Tonspur gelegt werden, um Interview oder BmE lebendiger zu gestalten.

Fader:

Regler am Mischpult, der die Lautstärke regelt. Auch bei der digitalen Bearbeitung/ Schnitt des Audiomaterials fadet man Musik oder Atmo behutsam ein- oder aus und unterlegt damit den 0-Ton.

Feature:

„Mini-Dokumentarfilm“. Mit Unterstützung von Texten, Geräuschen, 0-Tönen und Atmo wird eine wahre Geschichte erzählt.

Gebauter Beitrag/ BmE

(Beitrag mit Einspielungen/ Beitrag mit Originalton):

Im BmE werden 0-Töne mit Reporter-texten gemischt. Dazu kann man Musik oder Geräusche mischen.

Hörspiel:

Im Gegensatz zum Feature wird hier mit Unterstützung von Texten, Geräuschen, 0-Tönen und Atmo eine erfundene Geschichte erzählt.

Interview:

Einer Person werden verschiedene Fragen zu einem Thema oder zur Person selbst gestellt.

Man unterscheidet zwischen Sach- und Personeninterview.

Jingle:

Erkennungsmelodie zu Beginn einer Sendung, damit der Hörer weiß, welche Sendung läuft.

Jingles bestehen aus Musik, Sprache und Effekten und sind ca. 10 – 15 Sekunden lang.

HELFKURS

Kommentar:

Eine Nachrichtenmeldung wird mit persönlicher Meinung kommentiert.

Ein Kommentar darf provozieren, nachdenklich stimmen, anregen, aufregen oder ermutigen. Beim Kommentar muss deutlich sein wer ihn spricht, also wessen Meinung man hört.

Moderation:

Der Moderator führt den Hörer durch die Sendung. Er erklärt, worin es in Interviews und Beiträgen geht und wer den Beitrag gemacht hat.

(siehe An- und Abmoderation)

Magazin:

Häufigste Sendeform im Hörfunk. Bunte Mischung aus Information, Beiträgen, Moderation und Musik.

Nachrichten:

Mitteilung oder Neuigkeit. Hier wird mit wenigen Worten etwas objektiv „auf den Punkt“ gebracht.

0-Ton:

Abkürzung für Originalton, z.B. in einem Interview aufgenommen. Nebengeräusche, Versprecher, Räuspern etc. werden aus dem 0-Ton herausgeschnitten. Der 0-Ton hat die Funktion eines Zitats.

Pitchen:

Geschwindigkeit des 0-Tons verändern, wobei die Tonhöhe gleich bleibt.

Reportage:

Die bekannteste Form ist die Sportreportage, d.h. ein Reporter berichtet direkt vom Ort des Geschehens. So bekommt der Hörer das Gefühl, live dabei zu sein.

Sendeablaufplan:

Fahrplan, in dem genau festgelegt ist, welcher Sendebaustein wann in der Sendung ausgestrahlt wird.

Trailer:

Werbeclip für Sendungen. Ein Trailer kann auch Werbung für Veranstaltungen, Filme, Projekte, Wettbewerbe sein. Bestandteile des Trailers können 0-Töne, kurze Infos und Musik sein.

Umfrage:

Bei der Umfrage werden zu einer Frage mehrere Meinungen eingeholt. Sie ist nicht repräsentativ, sondern spiegelt nur ein Meinungsbild wider.

RAUM OS

RADIO-UMWELTREPORTER

Herausgeber

osradio 104.8

Lohstraße 45a

49074 Osnabrück

Fon 0541 - 750 40 - 0

Fax 0541 - 750 40 - 30

Mail info@osradio.de

Projektleitung, Redaktion und Text

Simone Wölfel (woelfel@osradio.de)

Gestaltung

lupodesign.de

Fotos

istockphoto.com

lupodesign.de